

Schlangenlinien im Luftschiffhafen

KINDERSPORT 335 Mädchen und Jungen aus 16 Kitas kamen gestern für ein bewegendes Fest ins Stadion

Wer sich viel bewegt, bleibt fit im Kopf. Davon ist besonders die Stadtsportjugend überzeugt. Deswegen veranstaltet sie seit sieben Jahren die „Bummi-Olympiade“ für Kita-Kinder.

Von Christian Meyer

POTSDAM Aufgeregt tippelt der vierjährige Leon von einem auf das andere Bein. Gleich muss er sich so schnell wie möglich durch einen Slalomparcours schlängeln. Damit auch alles gut klappt beim „Schlängellauf“ hat Leon gemeinsam mit Kumpel Nils kurz vor dem Start geübt. „Guck, das geht so“, ruft der Blondschopf und flüzt los. „Das ist ganz einfach. Man darf nur nicht stolpern.“

Außer Leon und Nils von der Kita „Storchennest“ aus Drewitz sind gestern noch 333 weitere Kinder durch den Schlängelparcours im Luftschiffhafen gelaufen. Sie haben alle bei der „Bummi-Olympiade“ der Potsdamer Stadtsportjugend mitgemacht. „Kinder, die Sport machen, können auch besser rechnen“, nennt Steffen Müller, Vorsitzender der Stadtsportjugend Potsdam, eine Motivation für den sportlich-spielerischen Tag.

Der fünfjährige Lorenz von der Kita „Tönemaler“ aus Bornstedt macht Sport aus anderen Gründen. „Man kann sich immer so gut austoben“, sagt der Fünfjährige, der bei den Potsdamer Kickers Fußball spielt.

„Bewegung ist wichtig für die Entwicklung der Kinder“, findet Lorenz. Kita-Leiterin Silvia Schulz. „Uns gefällt vor allem die Abwechslung und dass die Kinder hier Spaß haben können.“ Die Kita-Leiterin des „Storchennests“ denkt ähnlich: „Wir versuchen, bei uns im Kindergarten viel Sport zu machen“, sagt Carola Tietz. Zum Beispiel mit Fang- und Tobespielen. So hätten die Kinder auf der ei-

nen Seite sehr viel Spaß und bekommen aber auch genügend Bewegung.

An acht Stationen konnten sich die Kindergartenkinder gestern im Alter von vier bis sechs Jahren austoben. Jede der sportlichen Aufgaben wurde von einem Potsdamer Sportverein betreut. Zum Beispiel die Fechtstation vom OSC Potsdam. „Wir wollen den Kindern spielerisch den Spaß an unserer Sportart vermitteln“, erklärt Trainer Maik Kosack. Dazu drückt er den Kleinen ein Miniflorett in die Hand. Doch statt sich zu duellieren, durften Luftballons zerstochen werden. Auch die Potsdamer Kickers oder der Universitäts Judo-Kampfsportclub boten Einblicke in ihre Sportarten.

An vier der acht Stationen durften die Kinder nicht nur ihre Geschicklichkeit beweisen, sondern auch am landesweiten Wettbewerb „Fritzi“ teilnehmen. Das ist eine Art Mini-Olympiade, bei der es vier Disziplinen gibt: den Schlängellauf, Zielwet-

ten, seitliches Springen und Rumpfbeugen. „Wir wollen sehen, wie fit die Kinder sind, und was sie so können“, erklärt Steffen Müller von der Sportjugend. Zur Zeit laufen in vielen Brandenburger Kitas die „Fritzi“-Spiele. Im Herbst steht fest, welche Kita den Titel gewonnen hat.

An Leon wird es jedenfalls nicht liegen, sollte seine Kita „Storchennest“ nicht zu den Gewinnern gehören. Er und sein Kumpel zählten gestern im Schlängellauf mit ihren Zeiten zu den Besseren unter den 335 Kita-Kindern.

Ob Leon und seine 16 Kumpels den Fritzi-Titel tatsächlich holen oder nicht, ist auch nicht mehr so wichtig. Denn einen Erfolg haben Leon und seine Mitstreiter gestern im Luftschiffhafen bereits eingefahren. Die Storchennestkinder gewannen einen der zwei Staffelläufe, die den Schlusspunkt unter der „Bummi-Olympiade“ setzten. Im zweiten Lauf siegte die Kita „Sonnenschein“ aus Babelsberg.



Johanna (l.) hat die größere Maxime ganz schön am Schlafittchen.

FOTOS (3): MAZ/BERND GARTENSCHLÄGER



Während sich Nils (l.) und Leon auf dem linken Bild sportlich, aber friedlich beharken, sind die Kinder aus der Kita „Waserläufer“ beim Sporttreiben höchst konzentriert.

